

Im Interview: Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft, Vorstandsvorsitzender des GKS-Gesundheitsnetzes Köln-Süd e.V.

„Wir müssen unsere Kompetenzen bündeln“

Auf der Messe Medica in Düsseldorf hatten wir Gelegenheit, mit Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft, dem Vorstandsvorsitzenden des GKS-Gesundheitsnetzes Köln-Süd e.V., über die steigenden Herausforderungen in der medizinischen Versorgung und die Potenziale eines Gesundheitsnetzwerks für Ärzte zu sprechen.

aktiv: *Das Gesundheitsnetz Köln-Süd e.V. wurde 2007 gegründet. Was hat Sie dazu bewogen, ein solches Netzwerk in einer Stadt mit einer sehr guten medizinischen Versorgung ins Leben zu rufen?*

Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft: Die Motive, ein Netzwerk wie das GKS zu gründen, können sehr unterschiedlich sein. Ein Grund kann darin bestehen, die Versorgung in länd-

lichen Regionen, in denen händelnd Ärzte gesucht werden, zu verbessern. Das war für uns in Köln-Süd, wo, im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet, fast doppelt so viele Ärzte pro Tausend

Messe Medica in Düsseldorf vom 12. bis 15. November 2014

Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft bei der Vorstellung des Gesundheitsnetzes Köln-Süd und bei der anschließenden Diskussionsrunde „Praxisnetze – vernetzt in die Zukunft der Stadt und auf dem Land“.



Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft,
Moderator: Jürgen Zurheide



v.l.n.r.: Günter van Aalst, Leiter der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse, Johannes Reimann, Leiter des Referats Gesundheitspolitik der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Medizinische Hochschule Hannover, Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft, Gesundheitsnetz Köln-Süd, Prof. Dr. Volker Amelung, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitsforschung

Einwohner tätig sind, natürlich nicht der Grund für die Initiierung des Netzwerks. Uns ging es vielmehr darum, alle Beteiligten mit ins Boot zu holen, um den steigenden Herausforderungen in der medizinischen Versorgung gemeinsam begegnen zu können.

aktiv: *Um welche Herausforderungen handelt es sich dabei?*

Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft: Wir werden immer älter. Damit steigt das Risiko, im hohen Alter an verschiedenen Krankheiten gleichzeitig zu erkranken. Hinzu kommt, dass Volkskrankheiten wie Rückenbeschwerden oder Diabetes mellitus durch den veränderten Lebensstil zunehmen. Die medizinische Versorgung dieser komplexen Erkrankungen ist langfristig als Einzelkämpfer im Gesundheitswesen nicht zu lei-

sten. Parallel dazu haben sich die diagnostischen Möglichkeiten verändert – EKG, Blut- und Urinuntersuchungen reichen heute nicht mehr aus, um eine fundierte Diagnose stellen zu können. Nicht nur die Krankheiten sind komplexer geworden, sondern auch Diagnose- und Therapieverfahren. Deshalb müssen wir die Kompetenzen bündeln und verbindliche Strukturen der Kooperation schaffen. Uns fehlen ja nicht die Fachkräfte, sondern die Kommunikation untereinander.

aktiv: *Damit haben Sie die Frage nach den Vorteilen eines Gesundheitsnetzwerks für Ärzte gleich mitbeantwortet. Auf welche Weise profitieren die Patientinnen und Patienten vom GKS?*

Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft: Haus- und Fach-

ärzte stehen in engem Kontakt miteinander und informieren sich umfassend über die Befunde des Patienten. Dadurch vermeiden wir unnötige Doppeluntersuchungen und können eine qualitativ hochwertigere Versorgung sicherstellen. Zudem profitieren unsere Patienten von einer schnelleren Terminvergabe, dem zeitnahen Beginn der Behandlung und einem nahtlosen Übergang zu weiterführenden Maßnahmen wie Rehabilitation oder Pflege.

aktiv: *Im September haben Sie einen Vertrag mit der Techniker Krankenkasse abgeschlossen und stehen mit weiteren Versicherungen wie der AOK und der Barmer Ersatzkasse im Gespräch. Für die Extra-Leistungen erhalten Sie zusätzliches Honorar. Welches Interesse haben Krankenkassen an Modellen zur integrierten Versorgung?*

Zum Hintergrund: Integrierte Versorgung

Dass auf das Gesundheitswesen steigende Kosten zukommen, wird niemanden überraschen. Die rasante Entwicklung von Medizin, Wissenschaft und Technik auf der einen und der demografische Wandel auf der anderen Seite haben ihren Preis. Um den immer größer werdenden Finanzbedarf auch in Zukunft decken zu können, sind Reformen und nachhaltige Lösungen erforderlich.

Die integrierte Versorgung ist ein Baustein, um Kosten durch Vermeidung teurer Doppel- und Mehrfachuntersuchungen zu senken. Vor allem aber bietet die Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen den Patientinnen und Patienten große Vorteile. Eingebunden in eine organisierte Behandlungskette profitieren sie von der fachübergreifenden Zusammenarbeit der behandelnden Ärzte, einer schnelleren Terminvergabe, zeitnahe Therapiebeginn und einer besseren Koordinierung ambulanter, stationärer und rehabilitativer Versorgung. Die Krankenkassen schließen mit den Leistungserbringern entsprechende Verträge. Mit den Extraleistungen für die Versicherten fließt auch zusätzliches Honorar für Ärzte und die anderen Vertragspartner. Solche Versorgungsnetze eignen sich vor allem bei der Behandlung komplexer Volkskrankheiten wie Diabetes mellitus.

„Nicht nur die Krankheiten sind komplexer geworden, sondern auch Diagnose- und Therapieverfahren. Deshalb müssen wir die Kompetenzen bündeln und verbindliche Strukturen der Kooperation schaffen.“

Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft: Das kommt ganz auf die Krankenkasse an. Grundsätzlich geht es natürlich um die Vermeidung von Krankheiten und damit auch von Kosten. Den TK-Versicherten bieten wir darüber hinaus beispielweise eine 24-Stunden-Erreichbarkeit per E-Mail, kürzere Wartezeiten und Sprechstunden für Berufstätige. Die Verträge werden mit jeder Krankenkasse individuell ausgehandelt. Wir überlegen gemeinsam, wie sich die Kennzahlen verbessern lassen – indem wir schauen, wie viele Patienten, die zum Beispiel unter Hypertonie und Diabetes mellitus leiden, eine leitliniengerechte Therapie

verordnet bekommen und wie sich diese Prozentzahl erhöhen lässt.

aktiv: *Innerhalb des Netzwerks verfolgen Sie verschiedene Schwerpunkte und veranstalten Aktionswochen, in deren Rahmen Sie beispielsweise zu Themen wie Impfen, Diabetes und Schmerz, Pflege oder Herzinsuffizienz aufklären. Ein wichtiges Projekt aus Sicht der Deutschen Seniorenliga e.V. ist die Multimedikation im Alter. Wie wollen Sie diesem Problem begegnen?*

Dr. med. Christian Flügel-Bleienheuft: Alte Menschen leiden häufig unter verschiede-

nen Erkrankungen gleichzeitig und nehmen entsprechend viele Medikamente ein. Mit der Zahl der regelmäßig verordneten Arzneien steigt das Risiko für unerwünschte Wirkungen. Oft wissen die behandelnden Ärzte untereinander nicht, was die Kollegen dem Patienten bereits verschrieben haben und was dieser sich an frei erhältlichen Präparaten selbst besorgt. Wir im GKS haben festgelegt, dass Polymedikation ab einer Anzahl von sieben Wirkstoffen beginnt. Um höchstmögliche Therapiesicherheit zu gewährleisten, kooperieren wir in diesem Projekt mit den Apotheken vor Ort, um mögliche Interaktionen verschiedener Wirkstoffe frühzeitig zu verhindern. Zusammen mit dem Patienten wird dann die medikamentöse Therapie durchgesprochen und nach medizinischen und für den Patienten wichtigen Gesichtspunkten modifiziert. Kommunikation ist auch hier das A und O.



GKS Gesundheitsnetz Köln-Süd e.V.

Gesundheitsnetz Köln-Süd e.V.

Im Gesundheitsnetz Köln-Süd e.V. arbeiten 70 Ärztinnen und Ärzte, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, Apotheken und andere medizinische Dienstleister in einem vernetzten Team zusammen. Ziel ist es, vor allem Patienten mit komplexen Erkrankungen bestmöglich durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit in Diagnostik und Therapie zu versorgen. Die Ärzte im GKS stehen in engem Kontakt miteinander und informieren sich frühzeitig und umfassend über die Befunde ihrer Patienten. Sie treten für eine bessere und effektivere Patientenversorgung ein, basierend auf gemeinsam erarbeiteten Standards.

Kontakt: Geschäftsstelle des GKS e.V., Sekretariat Bärbel Liesner, Kaiser-Wilhelm-Ring 50, 50672 Köln, Tel.: 0221/139836-58, Fax: 0221/139836-65, www.gks-gesundheitsnetz.de

